



**Umweltbeobachtungskonferenz Bern 2008**

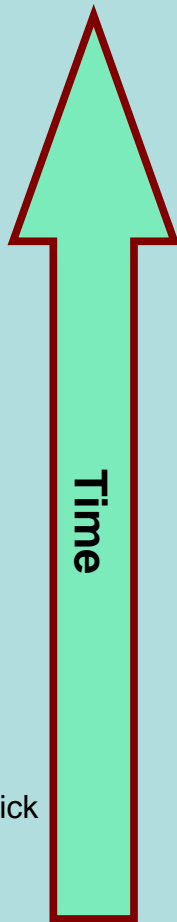
# **eGovernment Arbeitsgruppe Umweltinformation und die österreichischen Vorbereitungen zu SEIS**



Zentrum Paul Klee, Bern, Schweiz

8. bis 10. Oktober 2008,

**Hans Jörg Krammer  
Rudolf Legat  
Michael Nagy  
Johannes Mayer  
Katharina Schleidt  
Meropi Paneli**



**SEIS Communication, 2008**

**INSPIRE Directive , 2007**

**Directive on Public Access  
to Environmental Information, 2003**

**Directive on Reuse of Public Sector  
Information, 2003**

**UNECE Aarhus Convention  
on Access to Information, 1998**

**Rio Declaration on Environment and  
Development, June 1992**

**Standardized Environmental Reporting  
Directive, 1991**

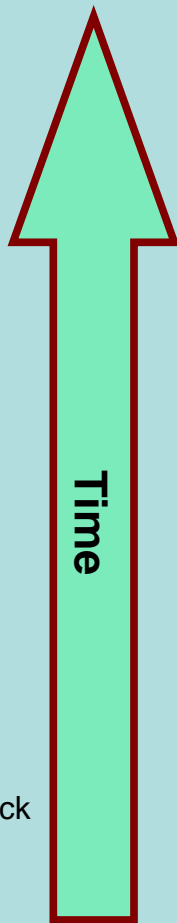
**Declaration of the UN Stockholm Conference  
on the Human Environment, 1972**

Quelle: Thom Pick

6.2007 | Folie 2



# e-Environment Umweltinformation in Österreich



Quelle: Thom Pick



- UNECE - Aarhus Konvention
- EG – Richtlinien
- Koordinierungsstelle für Umweltinformationen
- eGov PG Umweltinformation
- Zentrales Umweltinformationsportal
- SEIS– Shared Environmental Information System
- One-Stop-Portal für Umweltinformation\_de

# UNECE - Aarhus Konvention, 25.6.1998

- Die erste Säule räumt jedem ein Recht auf Zugang zu Umweltinformationen (Art. 4 und 5) ein.
- Die zweite Säule spricht jedem ein Recht auf Öffentlichkeitsbeteiligung in Umweltangelegenheiten (Art. 6, 7 und 8) zu.
- Die dritte Säule gewährleistet jedem ein Recht auf Zugang zu den Gerichten in Umweltangelegenheiten (Art. 9).
- Die Aarhus-Konvention bedeutet einen wichtigen Schritt zu mehr Umweltdemokratie in Europa
- Österreich ist seit 2005 Vertragspartei der AK



# UNECE - Aarhus Konvention, 25.6.1998

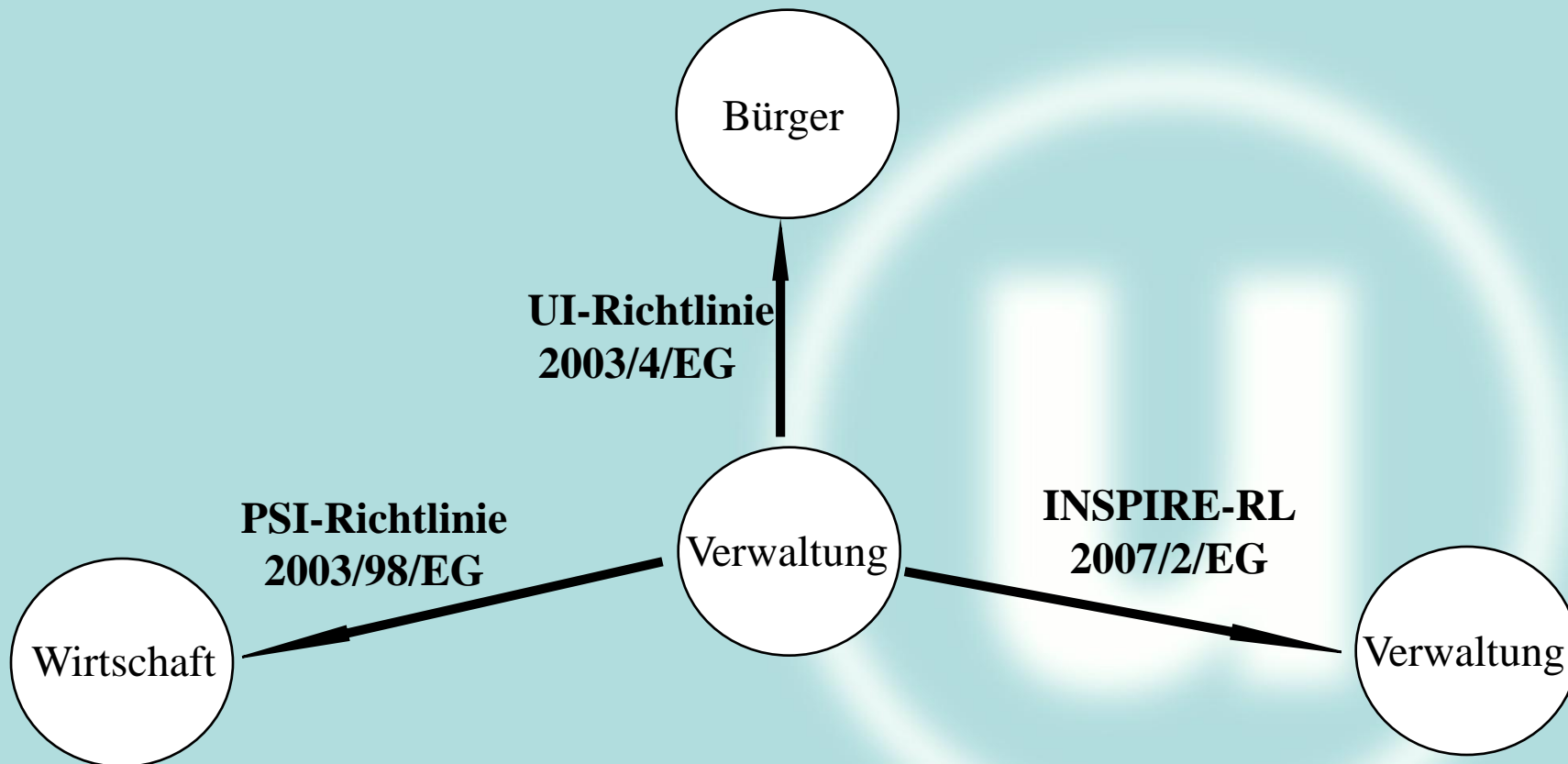
Am 30. Oktober 2001 in Kraft getretene UNECE-Übereinkommen.

- Der erste völkerrechtliche Vertrag, der jeder Person Rechte im Umweltschutz zuschreibt.
- Verpflichtung der Mitgliedsstaaten, aktiv Informationen zu beschaffen und der Öffentlichkeit bereitzustellen.
- Enthält die Verpflichtung der Vertragspartner, **schrittweise ein zusammenhängendes, landesweites System** von Verzeichnissen oder Registern zur Erfassung der Umweltverschmutzung in Form einer strukturierten, computerunterstützten und **öffentlich zugänglichen** Datenbank aufzubauen.
- Erster nationaler Umsetzungsbericht Ö zur 3. Vertragsstaatenkonferenz in Riga, Juni 2008

15.06.2007 | Folie 6



# Die EU verändert die europäische Informationskultur



Quelle: Hartmut Streuff,  
BMU Bonn

15.06.2007 | Folie 7

# Die EU verändert die europäische Informationskultur

UI-RL 2003/4/EG

## Ziele:

- Transparenz
- Teilhabe
- Schaffung von Umweltbewusstsein

Kosten → Bereitstellungskosten

## Instrumente:

Computer-gestützte Netzwerke.

Bürger

## Verweigerungsgründe:

- Material noch in Bearbeitung
- Vertraulichkeit
- öffentliche Sicherheit, Landesverteidigung
- Geschäfts- / Betriebsgeheimnis
- Recht an Geistigem Eigentum
- Personenbezogene Daten
- Schutz von Umweltbereichen

Verwaltung

Wirtschaft

Verwaltung

Quelle: Hartmut Streuff,  
BMU Bonn

5.06.2007 | Folie 8



# Die EU verändert die europäische Informationskultur

PSI-RL 2003/98/EG

## Ziele:

- Aktivierung des Wertschöpfungspotentials von Verwaltungsdaten

## Verweigerungsgründe:

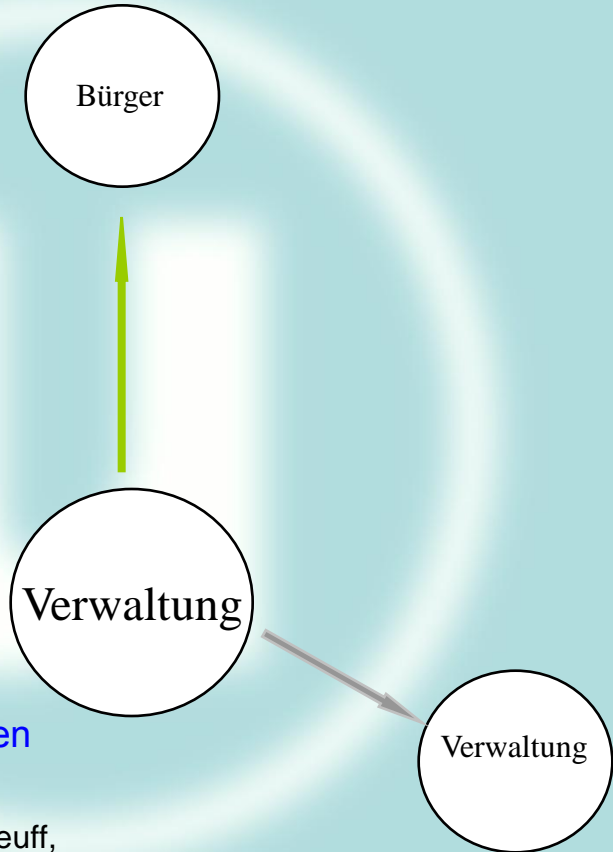
- öffentliche Sicherheit, Landesverteidigung
- Geschäfts- / Betriebsgeheimnis
- Recht an Geistigem Eigentum
- Dokumente öffentl.-rechtl. Rundfunkanstalten, von Bildungs- und Forschungsanstalten, von kulturellen Einrichtungen



Instrumente:  
Lizenzbedingungen

Kosten → Gestehungskosten

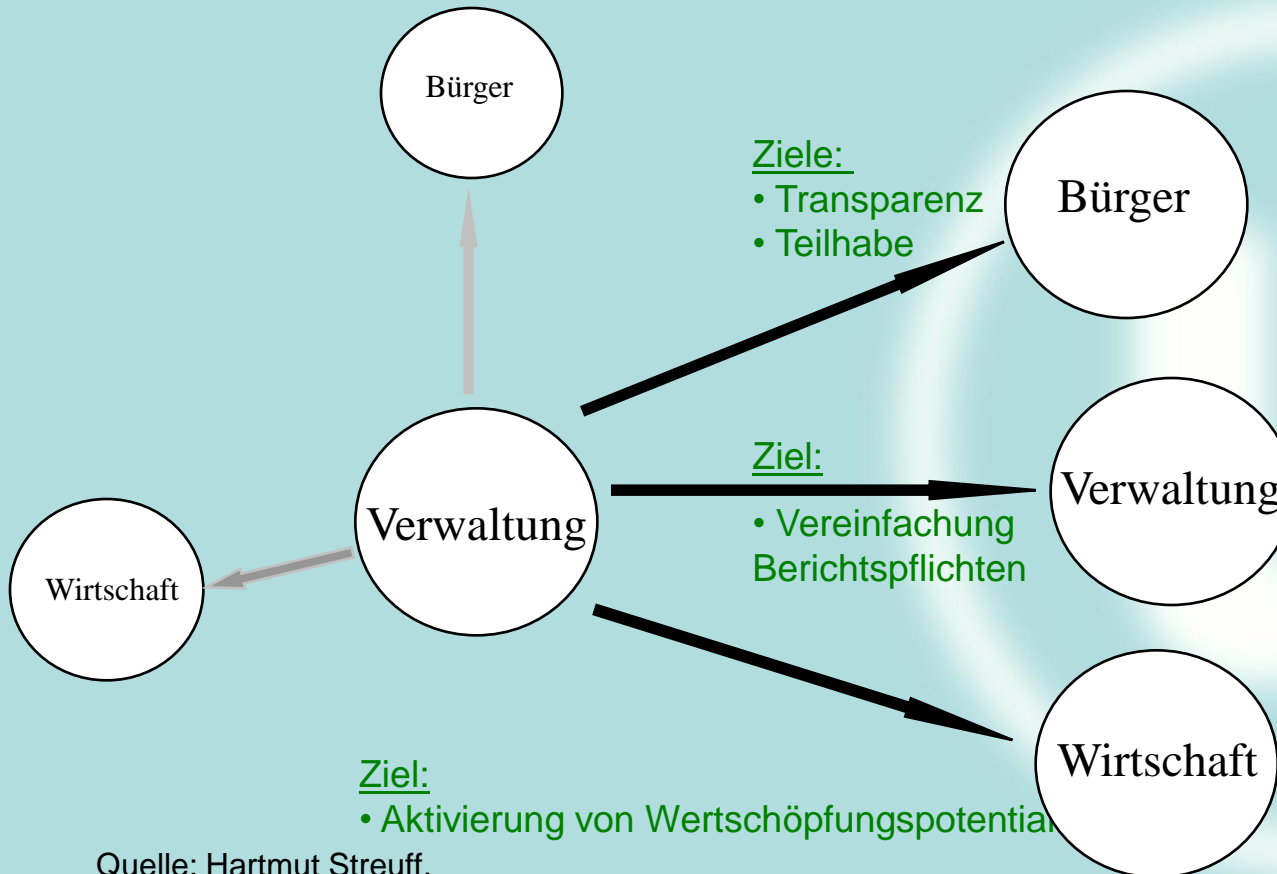
Quelle: Hartmut Streuff,  
BMU Bonn



15.06.2007 | Folie 9

# Die EU verändert die europäische Informationskultur

## INSPIRE-RL



### Verweigerungsgründe:

- Vertraulichkeit
- öffentliche Sicherheit, Landesverteidigung
- Geschäfts- / Betriebsgeheimnis
- Recht an Geistigem Eigentum
- Personenbezogene Daten
- Schutz von Umweltbereichen

### Kosten

- Discovery/View: keine Kosten (mit Ausnahmen)
- Download, Transformation: Gestehungskosten / Refinanzierung

### Instrumente:

- Metadaten
- Geoportal
- Dienstleistungen

Quelle: Hartmut Streuff,  
BMU Bonn

# Koordinierungsstelle Umweltinformationen - § 10 UIG

Das Umweltbundesamt führt eine **Koordinierungsstelle** mit der Aufgabe, den Informationsaustausch zwischen den informationspflichtigen Stellen zu unterstützen und geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, um den Zugang zu Umweltinformationen zu erleichtern und eine hohe Qualität der Umweltinformationen sicher zu stellen.

<http://www.umweltbundesamt.at/umweltinformation/koordinierungsstelle>

# Die Koordinierungsstelle für Umweltinformationen im Umweltbundesamt

Ziel → einfachen Zugang zu Umweltinformationen für jedermann sicherstellen durch

- Liste von informationspflichtigen Stellen
- Sicherstellung des Informationsaustausches zwischen diesen Stellen
- Unterstützung bei
  - aktiver Verbreitung (Internet-Portale)
  - Sicherung der hohen Qualität
  - einer möglichst guten Vergleichbarkeit



# Mindestanforderungen für **aktiv** zu verbreitende UI gemäß § 9 UIG

Aktiv verbreitete Umweltinformationen müssen:

- leicht zugänglich und leicht auffindbar
- systematisch aufgebaut
- verständlich
- vergleichbar und
- aktuell sein

15.06.2007 | Folie 13



# Mindestanforderungen für **aktiv** zu verbreitende UI gemäß § 9 UIG

Dazu gehören der Wortlaut umweltrelevanter Rechtsvorschriften und Dokumente wie:

- Die Normen völkerrechtlicher **Verträge**, des **Gemeinschafts-** und **nationalen Rechts**
- **Politische Konzepte, Pläne und Programme**
- **Umsetzungsberichte** bzw. ihre zusammengefasste Darstellung
- **Umweltzustandsberichte** insbesondere **Umweltkontrollberichte**
- Daten aus der **Überwachung** von Tätigkeiten, die sich auf die Umwelt auswirken oder wahrscheinlich auswirken;
- **Genehmigungsbescheide**, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben, und **Umweltvereinbarungen**
- **Umweltverträglichkeitsprüfungen** und **Risikobewertungen**

# Themenbezogene Kategorien

(beispielhafte Auswahl)

	<b>Kurzbezeichner (Portaloberfläche)</b>	<b>Langbezeichner (Tooltipp)</b>	<b>Erläuterung (Hilfetext)</b>
1	Abfall	<b>Abfall</b> , Entsorgung und <i>Abfallwirtschaft</i>	Alle beweglichen Dinge, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss, sowohl Abfälle zur Beseitigung wie auch Abfälle zur Verwertung.
2	Boden	<b>Boden</b>	Zustand und Veränderung des Bodens und Wechselwirkung mit anderen Umweltbestandteilen (Gewässerboden siehe Gewässer).
3	Energie	<b>Energie</b> und Energietechnik	Ressourcenökonomie der Energiebedarfsdeckung, insbesondere Ressourcennutzung und Ressourcenschonung.
4	Chemikalien	<b>Chemikalien</b> und Gefahrstoffe	Vom Menschen in die Umwelt gebrachte chemische Stoffe.
5	Forstwirtschaft	Forstwirtschaft	Wirtschaftliche Nutzung von Wäldern.
6	Gentechnik	<b>Gentechnik</b>	Gentechnisch veränderter Organismen und Viren in der Umwelt, sowie Methoden und Anwendungsgebiete.
7	Geologie	<i>Geologie</i> und Bergbau	Umweltaspekte der Gewinnung mineralischer Ressourcen (Bergbau).
8	Gesundheit	<b>Gesundheit</b> , Wohnhygiene	Umwelt und Gesundheit, Nahrungsmittelkontamination, Wohnhygiene.
9	Landwirtschaft	<i>Landwirtschaft</i>	Landbau zur Pflanzen- und Tierproduktion (aber: Waldbau siehe Forstwirtschaft).
10	Lärm&Erschütterungen	<b>Lärm</b> , <i>Lärmschutz</i> , <i>Erschütterungen</i>	Lärm (Schallemissionen und Immissionen) und Erschütterungen.
11	Luft&Klima	<b>Atmosphäre</b> , <b>Klimawandel</b> , <i>Klimaschutz</i>	Atmosphäre, Luftgüte, Klimawandel, Klimaschutz 15.06.2007   Folie 15

# Funktionale Klassifikation

	<b>Kurzbezeichner</b> (Portaloberfläche)	<b>Langbezeichner</b> (Tooltip)	<b>Beschreibung</b> (Hilfeseiten)
1	Rechtliches	Rechtsvorschriften, Verwaltungsvorschriften, Verträge, Vereinbarungen, Genehmigungen, Normen (Rechtsakte)	Rechtsakte der EU, des Bundes, der Länder und der Kommunen über die Umwelt bzw. mit Bezug zur Umwelt. Umweltrelevante Genehmigungen, Zulassungsentscheidungen und Umweltvereinbarungen, auch technische Vorschriften und Normen.
2	Konzeptionelles/ Programme	Konzepte, Pläne, Programme, Projekte	Wortlaut bzw. Informationen zu politischen Konzepten, Plänen, und Programmen, einschließlich Förderprogramme, Projekte, und Pilotvorhaben
3	Statusberichte	Status-, Umsetzungs- und Projektberichte	Berichte und Bestandsaufnahmen über den Stand der Umsetzung von Rechtsvorschriften, Konzepten, Plänen, Programmen, Projekten und Pilotvorhaben.
4	Umweltzustand	Berichte und Veröffentlichungen zum Zustand der Umwelt	Darstellungen der Qualität und der Belastung der Umwelt, inklusive regelmäßig erscheinender Umweltzustandsberichte. Dies beinhaltet auch interpretierte Daten und Karten.
5	Daten/Karten	Daten, Karten, Messwerte	Daten oder Zusammenfassungen von Daten, die nicht interpretiert oder in Berichtsform vorliegen, sowie Karten, Luftbilder, Planzeichnungen und andere Geodaten.
6	Risikobewertungen	Risikobewertungen, UVP	Darstellung und Bewertung des Umweltrisikos aufgrund planerischer und anderer Maßnahmen, Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP)



# Die Koordinierungsstelle informiert

- Die KUI berichtet der Öffentlichkeit über seine Tätigkeit im Internet unter <http://www.umweltbundesamt.at/koordinierungsstelle/>
- Weiters informiert die KUI über das UIG 2004 auf **HELP.gv.at** unter <http://www.help.gv.at/Content.Node/166/Seite.1660000.html>
- Die Plattform der **Arbeitsgruppe Umweltinformation (UW-UI)** am Reference Server unter [http://reference.e-government.gv.at/UW-UI\\_Umweltinformation.1024.0.html](http://reference.e-government.gv.at/UW-UI_Umweltinformation.1024.0.html)



## **„Erste Tagung der E-Government Bund Länder Arbeitsgruppe Umweltinformation“**

25.-26. April 2007, BMLFUW, Stubenring 12, 1010 Wien

### **„Erste Arbeitsgruppensitzung“**

28. Juni 2007, Umweltbundesamt, 1090 Wien

### **„Zweite Arbeitsgruppensitzung“**

25. Oktober 2007, Umweltbundesamt, 1090 Wien

### **„Dritte Arbeitsgruppensitzung“**

7. Februar 2008, Umweltbundesamt, 1090 Wien

### **„Vierte Arbeitsgruppensitzung“**

29. April 2008, Bundeskanzleramt, 1010 Wien

### **„Fünfte Arbeitsgruppensitzung“**

1. Juli 2008, Universität Salzburg

15.06.2007 | Folie 18



# Zentrales Umweltinformationsportal Rahmenbedingungen I

- Die vorhandenen Umweltinformationen sind stark über unterschiedliche Behörden verteilt.
- Die Informationen und Daten werden technisch sehr heterogen in unterschiedlichen Systemen gehalten.
- Die Informationen werden sehr unterschiedlich präsentiert, z.B. auf statischen Web-Seiten, über Oberflächen von Datenbanksystemen, etc.
- Eine einheitliche Internet-Suche über alle Informationsquellen ist nicht möglich.
- Oft ist es für den Bürger schwer, Informationen darüber zu bekommen, welche Umweltinformationen in welcher Behörde vorhanden sind. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese nicht über das Internet zugreifbar sind.

15.06.2007| Folie 19





# Zentrales Umweltinformationsportal

## Rahmenbedingungen II

- Der durchschnittliche Bürger weiß nicht immer, welche Behörde für die interessierende Umweltinformation zuständig ist.
- Dem Nutzer einschlägiger Behördenportale werden zwar teilweise komplexe Informationen (z.B. Geofachdaten) angeboten. Es ist aber oft nicht möglich, diese zu einem aussagekräftigen Gesamtbild zu kombinieren.
- Viele Daten existieren in Behörden-Datenbanken, die aus finanziellen oder technischen Gründen nicht im Internet bereitgestellt werden.

15.06.2007 | Folie 20





# Zentrales Umweltinformationsportal

## Anforderungen an die SW I

- Es existiert eine Suche, die alle Datenquellen (auch Datenbanken) aller Datenanbieter (Behörden) einschließt. Die Ergebnisse werden gemeinsam präsentiert.
- Im Internet bereitstehende Informationen werden über eine Suchmaschine integriert.
- Für Datenanbieter wird ein Modul bereitgestellt, über das Informationen in Datenbanken für das Portal zugänglich gemacht werden können.
- Es werden unterschiedliche offene Schnittstellen angeboten, über die weitere Datenquellen an das Portal angeschlossen werden können. Die Schnittstellen entsprechen den gängigen Standards.

15.06.2007| Folie 21



# Zentrales Umweltinformationsportal

## Anforderungen an die SW II

- Es ist eine Metadatenkomponente integriert, über den der Nutzer erfahren kann, wo, wer, welche Umweltinformationen hat. Die Metadaten sind von den Datenanbietern über das Internet pflegbar.
- Die Volltextsuche wird um die Suche nach Raum- und Zeitbezügen sowie um eine semantische Suche ergänzt.
- Es werden Suchmechanismen angeboten, über die der Nutzer Geofachdaten finden, darstellen, und analysieren kann. Über den Karten-Viewer ist es möglich, die unterschiedlichen Karten zu kombinieren.
- Es werden Zugänge zu den Themen, die in der Richtlinie genannt werden, sowie zu Messwert- und Service-Seiten angeboten. Diese Informationen erstrecken sich über alle relevanten Behörden.

15.06.2007| Folie 22



# Zentrales Umweltinformationsportal

## Dezentraler Einsatz der Software I

Die SW wird für einen **dezentralen Einsatz** konzipiert. Sie kann auf verschiedenen Ebenen der Verwaltungsstruktur genutzt werden:

- An der **Spitze** der Struktur in Österreich steht das **zentrale Umweltinformationsportal**.
- Auf **Landesebene** können Umweltinformationsportale aufgebaut werden, die die Informationen verschiedener Landesbehörden in einem zentralen Landesportal zusammenführen. Die Informationsquellen eines solchen Landesportals können auch vom zentralen UI-Portal genutzt werden.
- Weiters können regionale Portale aufgebaut werden, die die Informationen auf **Gemeindeebene** bündeln. Diese Portale sind ebenso von den Landesportalen und vom zentralen Portal nutzbar.

15.06.2007 | Folie 23



# Zentrales Umweltinformationsportal

## Dezentraler Einsatz der Software II

- Für größere **Gemeinden/Städte** können ebenso lokale Portale aufgebaut werden, die im Verbund mit den Systemen auf anderen Ebenen kommunizieren.











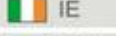
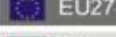





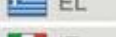






Alle Informationsquellen, egal auf welcher Ebene, die an ein Portal angeschlossen sind, können von allen anderen Portalen genutzt werden. Durch diese Technik wird das Prinzip der **redundanzfreien Datenhaltung** sogar auf der Ebene der Indexierung angewandt. Das Prinzip ist daher auch prinzipiell **SEIS-tauglich**.

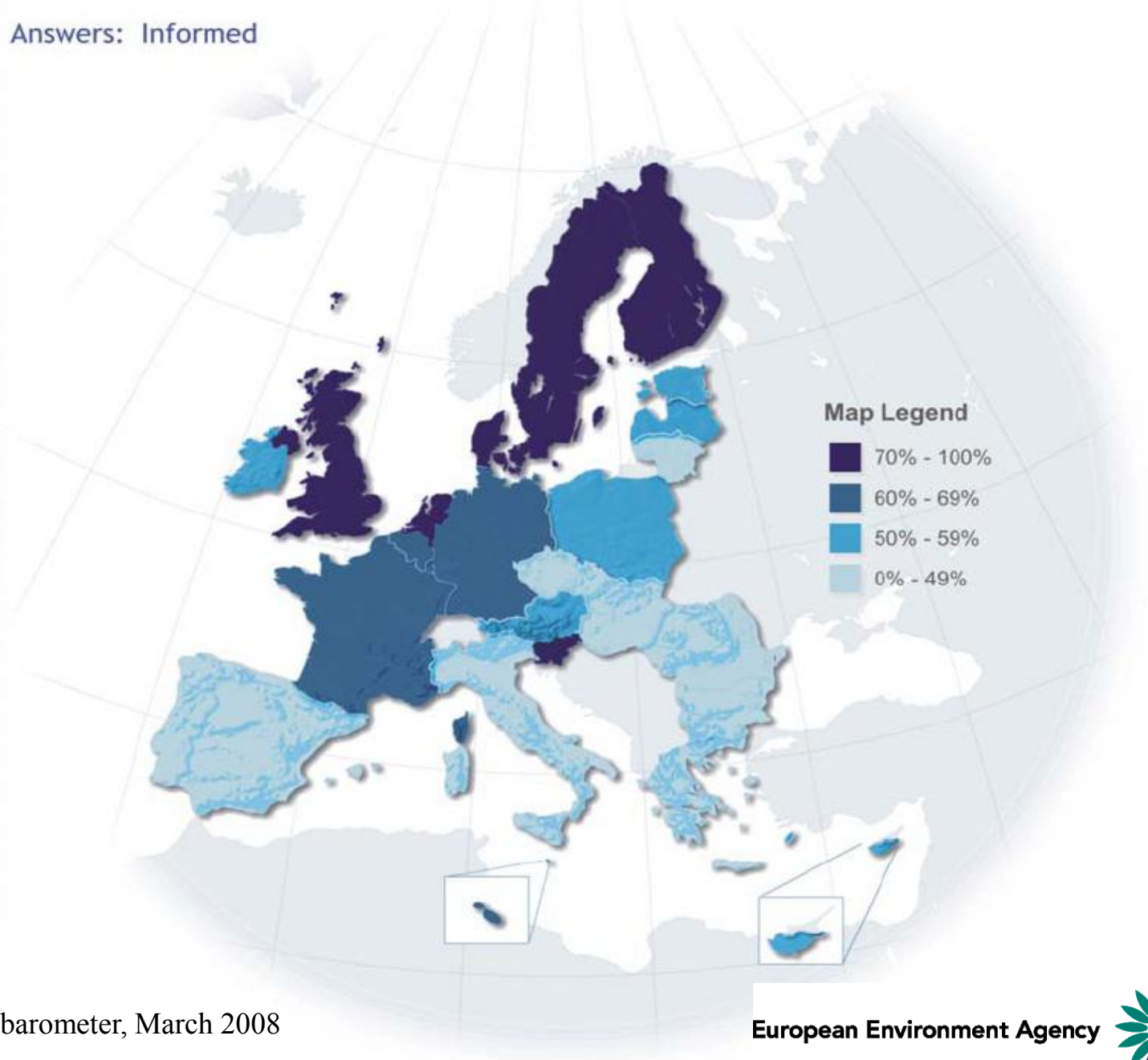
***A System where the public authorities are the providers but also the main end-users and beneficiaries***



Question: QF4. In general, how informed do you feel about environmental issues?

Answers: Informed

 DK	78%
 NL	78%
 SI	74%
 FI	71%
 SE	70%
 UK	70%
 BE	68%
 DE	66%
 MT	65%
 LU	63%
 FR	61%
 IE	59%
 CY	56%
 EU27	55%
 PL	55%
 EE	53%
 AT	52%
 LV	52%
 ES	45%
 EL	42%
 IT	42%
 HU	41%
 CZ	40%
 SK	40%
 PT	39%
 LT	38%
 BG	30%
 RO	30%





# Commission Communication

## Towards a Shared Environmental Information System (SEIS)

*"Better decisions from local to European level need better and more timely information, based on more efficient monitoring and reporting systems"*



S Dimas, Feb 2008

15.06.2007 | Folie 26





# SEIS – Shared Environmental Information System

## Good decisions need the right information at the right time

Vorschlag der Europäischen Kommission (Group of 4) zur **Verbesserung und Straffung des europäischen Systems für die Sammlung, Auswertung und Meldung von Umweltdaten** (Pressemitteilung vom 5. Februar 2008)

Allgemeines Ziel ist es, **Qualität und Verfügbarkeit** der für die Umweltpolitik erforderlichen **Informationen** entsprechend dem Ziel der besseren Rechtsetzung zu erhalten und zu **verbessern** und gleichzeitig den damit verbundenen Verwaltungsaufwand zu minimieren.

**Stavros Dimas:** „Auch unsere **Bürger** haben das Recht zu wissen, wie die Luft und Wasserqualität an ihrem Wohnort beschaffen ist oder ob ihr Eigentum und ihre Lebensgrundlage durch Überschwemmungen, Dürre oder Umweltverschmutzungen gefährdet sind.“

15.06.2007 | Folie 27



# SEIS - Mitteilung der Kommission

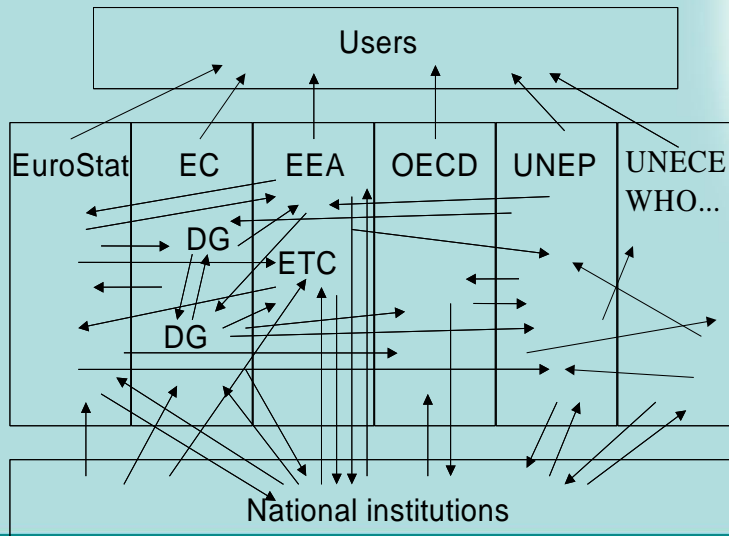
- Die Notwendigkeit **gemeinsamer** Umweltdaten
  - Öffentliche Behörden erheben EU-weit große Datenmengen, diese werden jedoch nicht effizient und zeitnah genutzt (70 reporting obligations der MS)
- Nutzung des **technologischen** Fortschritts
  - Die gegenwärtigen, zentralisierten Berichterstattungssysteme werden durch Systeme ersetzt, die auf **Datenzugang**, **Datenaustausch** und **Interoperabilität** basieren
- Bessere Informationen über die Umwelt für wirksamere Maßnahmen
- Von der Vision zur Realität (Detailplan im Laufe 2008)
  - Aufbau auf bisherige europäische integrierte Informationssysteme WISE, EIONET, GMES, INSPIRE
  - SEIS soll die integrierende Plattform sein
- Hin zu einem **gemeinsamen** Umweltinformationssystem
  - <http://ec.europa.eu/environment/seis/index.htm>

# Why is SEIS needed?

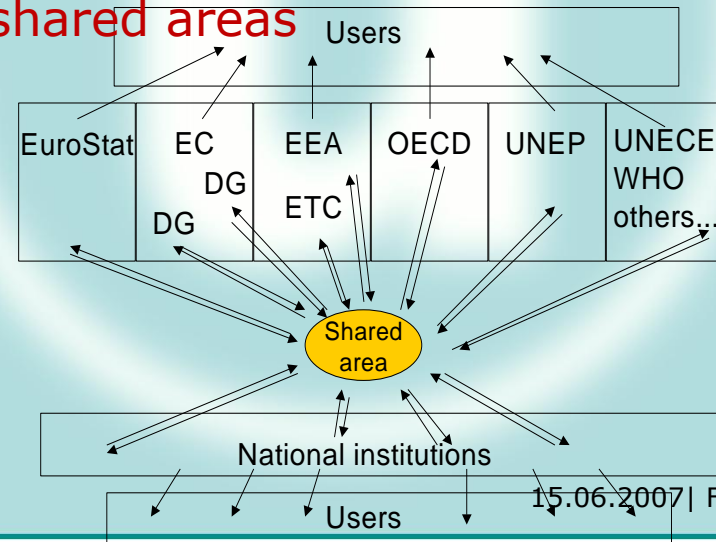
Source: M. Paneli, EC, DG Env

- Because EU Policy makers at all levels (local to European) are convinced that better decisions need **better** and more **timely** information
- Because EU Member States deserves a modern, efficient and user friendly **e-Reporting System** to fulfil their reporting obligations related to European Union environmental policies and legislation, **avoiding duplication of efforts, overlapping and redundancies**

## The current fragmented reporting system



Once a Shared Environmental Information System exists all players can efficiently share information via **shared areas**



# SEIS baut auf die folgenden Initiativen auf (1)

- **INSPIRE Direktive**: Infrastructure for Spatial Information in the European Community, Richtlinie des europäischen Parlaments und des europäischen Rats zur Verfügbarmachung von räumlichen Informationen.
- **Vereinheitlichung von Berichten**: Richtlinie 91/692/EWG des Rates vom 23. Dezember 1991 zur Vereinheitlichung und zweckmäßigen Gestaltung der Berichte über die Durchführung bestimmter Umweltschutzrichtlinien. Diese Richtlinie wird ab 2008 im Sinne von SEIS überarbeitet.
- **EEA und Eionet**: Schaffung der Europäischen Umweltagentur und des „European Environment Information and Observation Network“ (EIONET), in dem das Umweltbundesamt National Focal Point (NFP) und National Reference Center (NRC) für zahlreiche Umweltthemen ist.

## SEIS baut auf die folgenden Initiativen auf (2)

- **GMES**: „Global Monitoring for Environment and Security“. Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament - Globale Überwachung von Umwelt und Sicherheit (GMES) : Vom Konzept zur Wirklichkeit.
- **i2010 / Single European Information Space for Environmental Management**: Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen - „i2010 – Eine europäische Informationsgesellschaft für Wachstum und Beschäftigung“.
- **Zugang zu Umweltinformationen**: Richtlinie 2003/4/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2003 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen.

# SEIS baut auf die folgenden Initiativen auf (3)

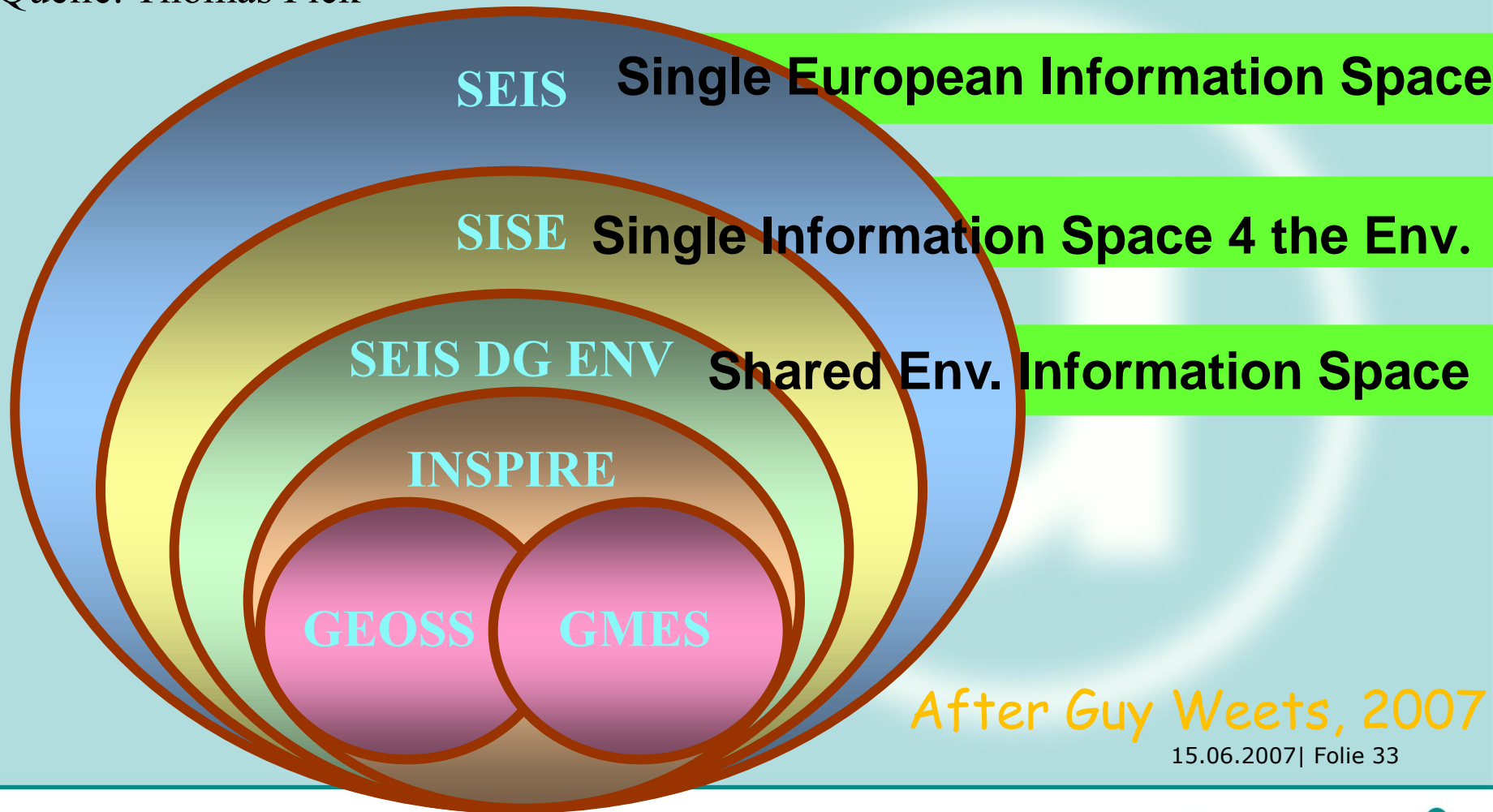
- **Aarhus Konvention**: Übereinkommen über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten.
- **Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors**: Richtlinie 2003/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. November 2003 über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors.





# Shared Environmental Information Systems – Peeling the Onion

Quelle: Thomas Pick



After Guy Weets, 2007

15.06.2007 | Folie 33



# Understanding the context

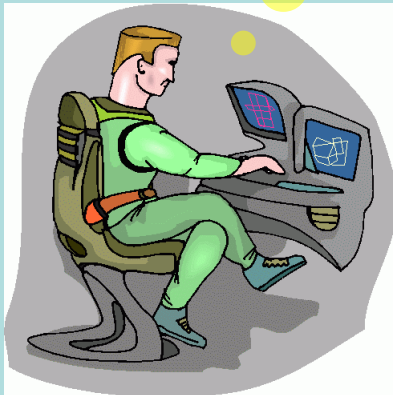


Source: EEA

**GMES**

**Inspire**

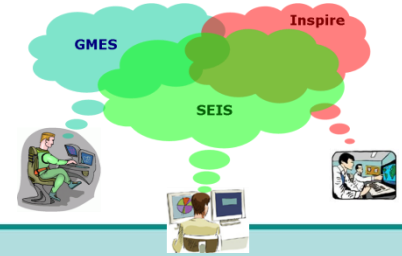
**SEIS**



15.06.2007 | Folie 34



# Different focus ?

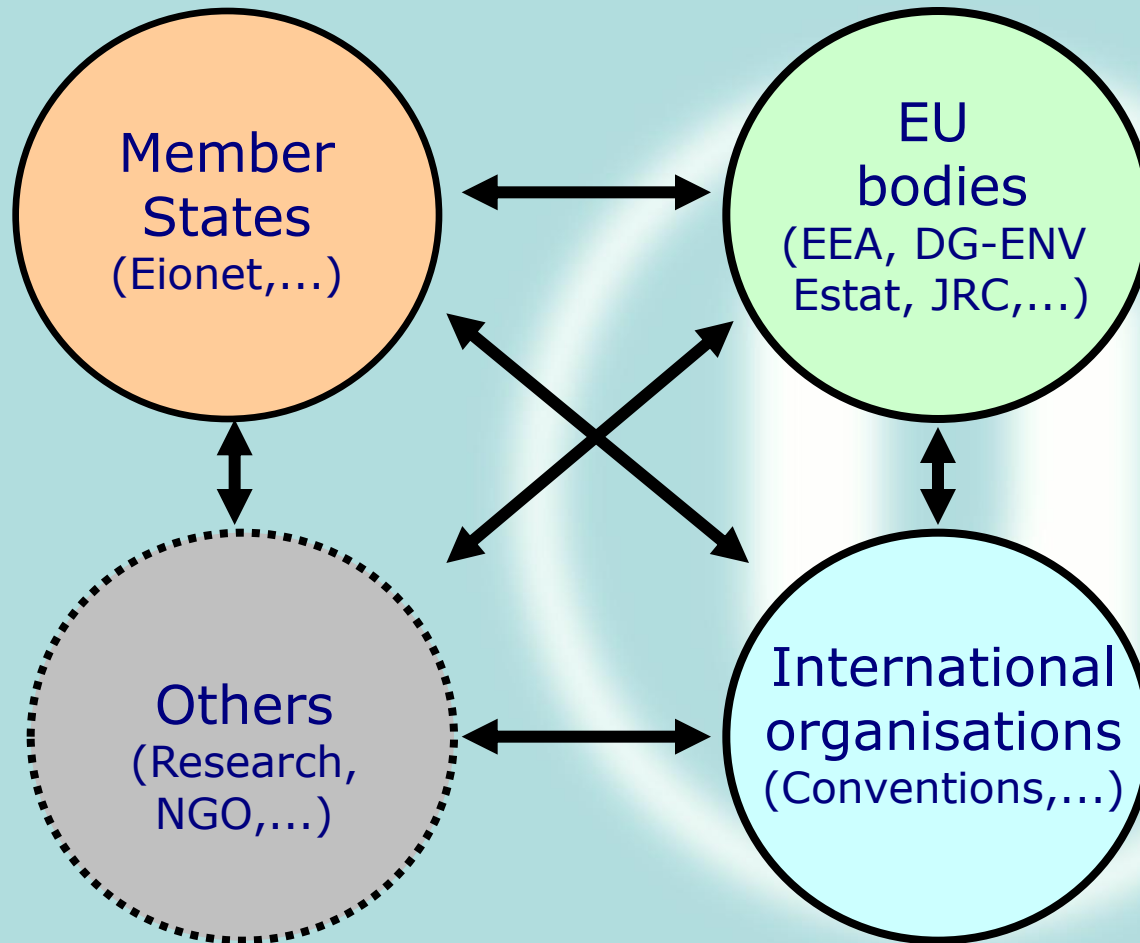


<b>INSPIRE</b>	<b>GMES</b>	<b>SEIS</b>
Content	Content	<b>Content</b>
<b>Infra structure</b>	Infra structure	Infra structure
Services	Services	<b>Services</b>
<b>Obligation</b>	Obligation	Obligation
Business	<b>Business</b>	Business

Source: EEA

15.06.2007 | Folie 35

# SEIS – Struktur



15.06.2007 | Folie 36



# SEIS Grundsätze (1)

- Allgemeine Prinzipien für Datenhaltung und Informationsmanagement:
- *Informationen werden möglichst **direkt an ihrer Quelle** gehalten und bearbeitet;*
  - *Informationen werden **nur einmal abgelegt** und für unterschiedlichste Zwecke verfügbar gemacht;*
  - *Informationen werden für Behörden und die öffentliche Hand zur Erfüllung von **Berichtspflichten** leicht verfügbar gemacht;*

# SEIS Grundsätze (2)

- *Informationen werden für Endanwender leicht zugänglich gemacht, vorrangig **Behörden** auf allen Ebenen von lokal bis europäisch, um die **Wirksamkeit** von bestehenden Richtlinien und Gesetze zu beurteilen bzw. um neue zu erstellen;*
- *Informationen werden verfügbar gemacht, um Endanwendern, sowohl öffentlichen **Behörden** wie auch **Bürgern**, die Möglichkeit zu geben selber Vergleiche auf verschiedensten räumlichen Maßstäben (z.B. Länder, Städte, Flusseinzugsgebiete) anzustellen;*

# SEIS Grundsätze (3)

- *Informationen werden der allgemeinen **Öffentlichkeit** auf nationaler Ebene in der (den) jeweiligen **Landessprache(n)** vollständig zur Verfügung gestellt, sofern dies keine Verletzungen des Datenschutzes verursacht;*
- *Der Informationsaustausch und die weitere Verarbeitung soll durch frei verfügbare **Open Source Software Tools** unterstützt werden;*

😊 **A System where the public authorities are the providers but also the main end-users and beneficiaries**

# In other words, SEIS is about...



Source: EEA

## 1. Sharing

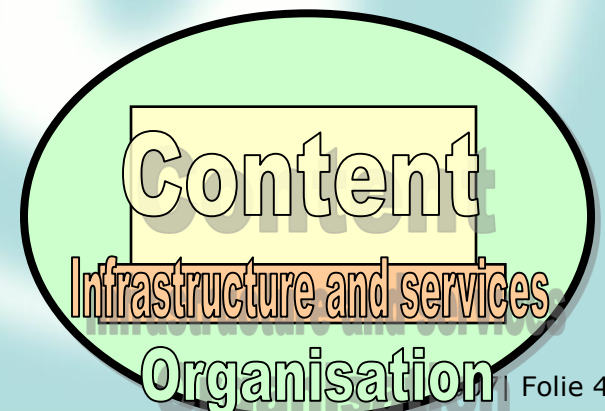
- Organisation (political commitment)
- Partnership (bi-directional)
- Networking (connecting)

## 2. Environmental Information

- Content (horizontal integration)
- Local to global (vertical integration)
- Real time
- Quality assurance

## 3. System

- ICT Infrastructure
- e-Services

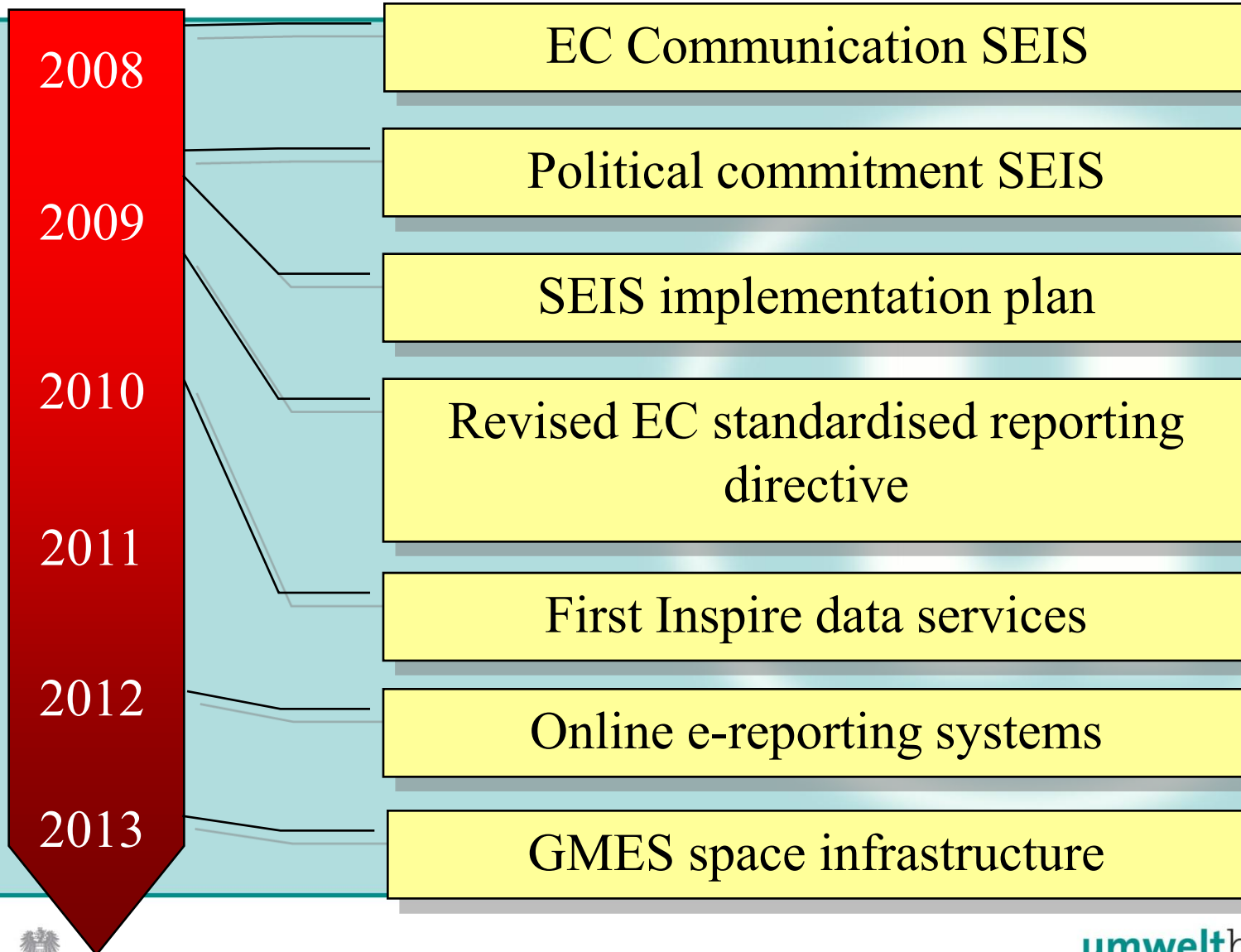


Folie 40





# Road map for stepwise implementation



Source  
EEA

2007 | Folie 41



# EEA SEIS Country Visit 2008

- 29. April 2008: “**EEA SEIS Country Visit**” gemeinsam mit der 4. Sitzung der AG UI im BKA
- Präsentationen:
  - Online air quality data on [www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at) (Johannes Mayer, UBA)
  - EEA near-to-Real-time Ozone Data Information (Stefan Jensen, EEA)
  - WISE - Data Service Bathing Water (Stefan Jensen, EEA)
  - INSPIRE (Maximilian Pock, BMLFUW)
  - GEOLAND (Thomas Zalka, BGLD)
  - LUIS Steiermark (Franz Pichler-Semmelrock, Stmk)
  - Wiener Umweltinformationssystem (Johann Mittheisz, Wien)
  - WISA (Stefan Nemetz, UBA)

# Best Practices in Austria



## ● Federal and Regional initiatives

- www Air Quality Information (started 1996)  
[http://www.umweltbundesamt.at/en/umweltschutz/luft/luftguete\\_aktuell/](http://www.umweltbundesamt.at/en/umweltschutz/luft/luftguete_aktuell/) (“pre-SEIS” co-operation → “sending data” from one federal and 9 regional monitoring networks)
- New – Mapserver Integration  
<http://luft.umweltbundesamt.at/pub/gmap/start.html>
- Water and Soil Information Systems
- “Electronic data management” (EDM) for legal reporting to Authorities [www.edm.gv.at](http://www.edm.gv.at) → e-“Government”
- Geo-portal viewer of Regional Governments  
[www.geoland.at](http://www.geoland.at) → equal partnership → SEIS/Inspire core element

15.06.2007 | Folie 43



# Communicating SEIS on the web

- Establish a Technical Support Facility to promote the continued development of the SEIS and eGovernment services in the field of Environment:

## 2 web tools:

- SEIS Europa web site: New page  
<http://ec.europa.eu/environment/seis/>

## Coming soon – Some examples

- Successful real life examples of pan-EU Interoperable services (in environment and other sectors)
- SEIS/eEnvironment Eurobarometer
- Funding Opportunities
- Award opportunities for best practice projects
- Promote SEIS in your country (a tool kit)
- Innovate: develop eEnvironment services
- Increase the environmental PSI market Business opportunities



15.06.2007 | Folie 44



# Communicating SEIS on the web

- Establishment of an eGovernment Environment Community under epractice portal to take advantage of Web 2.0 technologies including an eEnvironment Newsletter

Advanced search [input] [button] Login Register

Meet > Share > Learn

Home Cases News Events Library Factsheets People Workshops TV Blog Communities

On ePractice.eu, you will be able to:

**Meet** > Create a public profile and expand your professional network.

**Share** > Share your personal eGovernment case and experience.

**Learn** Browse and gain insight into real-life cases.

★ Editor's Choice View all

**Britain's Criminal Justice System Information Technology programme**

Acronym: CJS IT

Author: Jennifer Wallace (CJIT)

United Kingdom | www.cjsonline.gov.uk

Date edited: 12 September 2008

Case Abstract

**Communities at ePractice**

**New Issue online** European Journal of ePractice

**eInclusion Award** Be part of it! Submission deadline 12 Sep 2008

**ePractice Workshop** eInclusion: People with disabilities Start Date: 25 September 2008 | Belgium

**Top Events** 25 - 27 November 2008 | France FR: ICT 2008

An eEnvironment Community is coming soon



15.06.2007 | Folie 45

# What benefits will SEIS bring



- 👍 Better regulation, better policy
- 👍 Empowering citizens
- 👍 Simplification and Efficiency
- 👍 Promoting Europe globally
- 👍 Boosting Innovation and Intelligent eServices: eEurope, eGovernment, eEnvironment



*'According to the World Economic Forum: Countries that score high on public-sector openness, efficiency and e-government delivery also top economic performance and competitiveness'*

15.06.2007 | Folie 46



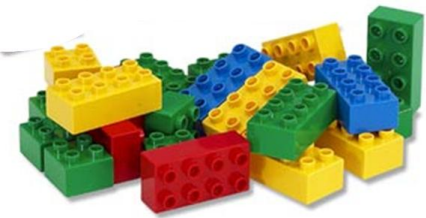
# DG Environment SEIS Task Force

- EC Member States experts assist DG Environment in preparing
- a short-term legislative proposal (probably Regulation) to modernise environmental Reporting to EC:
  - from paper to electronic reporting
  - from sending files to making information available on specified servers
  - update or remove some outdated reporting obligations
  - best use and further development of existing tools (Reporting Obligations Database, Reportnet)
- a mid-term SEIS implementation plan for European institutions and Member States
- First Task Force meeting on 29 September 2008
- Legislative proposal planned for spring 2009

15.06.2007 | Folie 47



# Building blocks SEIS



## PortalU Search

Environmental Information Addresses Research Projects  
Enter a query  
PortalU Search  
Advanced Search History Options Tips & Tricks

## Topics

- Waste • Soil Pollution • Construction • Soil • Chemicals • Energy • Forestry • Gene-Technology • Geology • Health • Noise • Agriculture • Air and Climate • Sustainable Development • Nature und Landscape • Radiation • Animal Health • Environmental Information • Environmental Economy • Traffic • Water

## News

Oberverswaltungsgericht weist Vattenfall-Klage ab Strommengen dürfen nicht von Mülheim-Kärlich auf Brunsbüttel übertragen werden 16.1.2008 18:01

Das Bundesumweltministerium hat zu Recht entschieden, dass keine Strommengen auf das Atomkraftwerk Brunsbüttel übertragen werden dürfen, die aus dem Kontingent stammen, das im Atomkraftwerk Brunsbüttel...

## Services

### Services

- APAT INFO
- SINAnet INFO
- EEA Presentation
- EIONET in ITALY
- ReportNet Info
- CIRCA Info

### Enter CIRCA Services



### Links

- EEA Home
- CIRCA at EEA
- EEA Reports
- EIONET Roles

## PortalU INFO

### Environmental areas for vehicle

overview map

The Federal Government currently adjusts the national sustainability strategy.

### What is your opinion about this topic?



More information: www.dialog-nachhaltigkeit.de

## SERVICE

News-Bulletins

North South Share River Basin Management Project - Interactive Reporting Tool - Microsoft Internet Explorer  
Address: http://www.nsshare.com/reportingtool.html  
NS SHARE  
Home Project Summary Water Framework Directive Interactive Reporting Tool Public Participation Downloads Publications Links Contact Us  
The NS SHARE Risk Assessment Reporting Tool  
The North South Shared Aquatic Resource (NS Share) Project has developed an interactive map and database system for use by the public and specialist users alike. The Reporting Tool provides point-and-click access from River Basin District maps to risk assessment data and results prepared under Article 5 of the EU Water Framework Directive.  
This system is now online and is kindly being hosted by the Local Government Computer Services Board. Please click on the link below to access the Reporting Tool. You will be directed to the WFDIreland website. Once this website loads click on the Reporting Tool link towards the top of the left frame. A new page will load with details about how to login to the Reporting Tool system. It is VERY important that once you have successfully logged in that you read the text on the Welcome page and that you also fully read the associated Help file.  
http://193.178.1.149/reportingtool/

National Focal Point of ITALY  
SINAnet

## The Italian Environmental Information and Monitoring System and the SINAnet network

In 1998 the Minister of the Environment entrusted APAT (formerly ANPA) with the responsibility for the overall management of the SINa Programme, a national initiative started in 1988 with the objective of designing, operating and developing the national environmental information system.

Since then, APAT and the Italian Environment Agencies System have dedicated significant resources to the development of an effective and integrated Environmental Information and Monitoring System (EIMS), with the following objectives: to improve the quality, relevance and timeliness of environmental data; to disseminate relevant data and information for supporting decision making processes; and to bridge the gap between scientific data and policy level. Some details on the main features of the system are presented below.

### Design requirements

The architecture of the Italian EIMS was designed based upon the following integration requirements.

**Territorial integration of environmental knowledge.** The objective is to develop a system capable to integrate information coming out from different levels (European, National, Regional, sub-Regional) into a "knowledge basis" (partially distributed when appropriate), where information relevant for National and Regional environmental policies and decision-making processes can be found, as well as information requested at European level.

**Integration between National Environmental Information System and Environmental Monitoring System.** Environmental monitoring and inspections ensures reliable data to populate the EIMS which, in turn, produces information essential to make the monitoring and inspection plans

# Examples of existing national, regional and local initiatives

15.06.2007 | Folie 48





# One-Stop-Shop Beispiel: Umweltportal Deutschland

- Zentraler Zugang zu den Umweltinformationen
  - von Bund, Ländern *und evtl. zukünftig Kommunen*
- Einheitlicher Zugang zu Umweltinformationen in ganz Deutschland
- Nachweis von Umweltinformationen nach UIG (bzw. EU-Richtlinie)
- Unterstützung bei:
  - Aktiver Verbreitung von Umweltinformationen
  - Nachweis vorhandener Umweltdaten (über Metadaten)
- Zentraler Beitrag der Umweltverwaltung zu INSPIRE
  - Raumbezogene Metadaten
  - Verknüpfung mit Geodaten-Diensten
- [www.portalu.de](http://www.portalu.de)
- In Betrieb genommen am: **29.05.06**



# One-Stop-Portal für Umweltinformation Umweltportal Deutschland

Umweltdatenkatalog für Rheinland-Pfalz (Version 5.1) - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://udk.muf-rlp.de/wwwudk/UDKServlet>

**udk** **Eingangsseite**

Suche nach:  
 Daten  
 Adressen

Start  
 Expertensuche  
 Strukturbaum

Suche Daten über:  
 Umweltthemen  
 Sammelmappe

english  
 Hilfe

**Willkommen im Umweltdatenkatalog Rheinland-Pfalz**

Der Umweltdatenkatalog (UDK) gibt Auskunft über Umweltdaten, die von rheinland-pfälzischen Behörden erhoben und gespeichert werden. In der [WWW-Version](#) trägt er dazu bei, das Landesumweltinformationsgesetz (LUIG) praktisch umzusetzen, das den Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Informationen über die Umwelt sichert.

Dabei enthält der Umweltdatenkatalog nicht die eigentlichen Umweltdaten, sondern Informationen zu diesen Daten - sogenannte Metadaten. In einigen - bisher noch recht wenigen - Fällen ist der Zugriff auf die Daten selbst über die Metadaten möglich.

Der Web-UDK wurde erstellt durch [disy Informationssysteme GmbH](#)

**PortalU**

**Online-Hilfe**

Der Umweltdatenkatalog (UDK) gibt Auskunft über Umweltdaten, die von Behörden erhoben und gespeichert werden. In der Web-Version trägt er dazu bei, das Umweltinformationsgesetz (UIG) praktisch umzusetzen, das den Bürgerinnen und Bürgern freien Zugang zu Informationen über die Umwelt sichert.

**Inhaltsverzeichnis**

- Das UDK-Konzept
  - Ziele des UDK
  - UDK-Objekte und UDK-Adressen
- Grundfunktionen
  - Menü des Web-UDK
  - Expertensuche nach Daten
  - Expertensuche nach Adressen
  - Strukturbaum von Objekten und Adressen
  - Ergebnisliste Umweltdaten und Adressen
  - Detailinformation
  - Recherche über Umweltthemen
  - Sammelmappe

© 2004-2006 Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW)

„Super“ Portale



Webseiten

Analoge Daten/  
Dokumente

Karten

Datenbanken

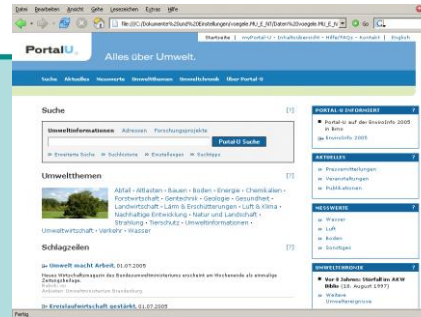
15.06.2007 | Folie 50



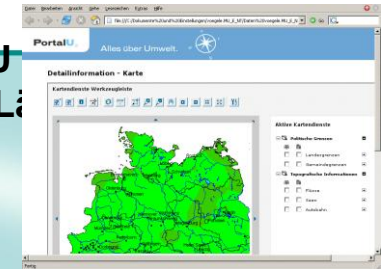


# Portale auf verschiedenen Ebenen

Bund

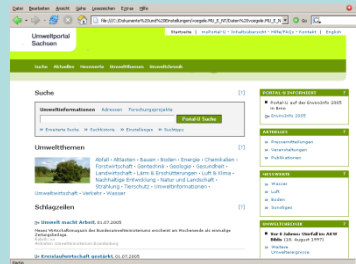


PortalU  
Bund/Länder

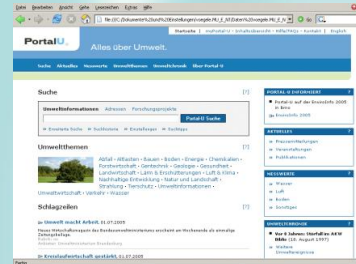


INSPIRE Geoportal

Länder



Landes-  
Umweltportal



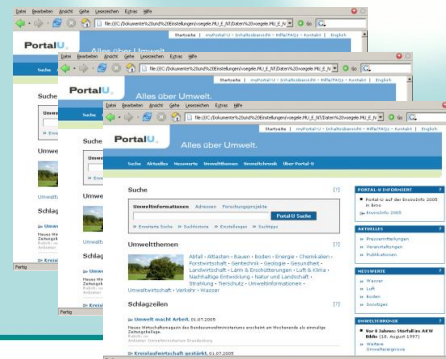
Landesdatenkatalog  
(OGC konform)



Geoportal

Kommunen

Kommunale Portale



15.06.2007 | Folie 51



# Das SEIS-Team im Umweltbundesamt

## Hans Jörg Krammer

email: [hans-joerg.krammer@umweltbundesamt.at](mailto:hans-joerg.krammer@umweltbundesamt.at)

## Rudolf Legat

email: [rudolf.legat@umweltbundesamt.at](mailto:rudolf.legat@umweltbundesamt.at)

## Felix Lux

email: [felix.lux@umweltbundesamt.at](mailto:felix.lux@umweltbundesamt.at)

## Michael Nagy

email: [michael.nagy@umweltbundesamt.at](mailto:michael.nagy@umweltbundesamt.at)

## Johannes Mayer

email: [johannes.mayer@umweltbundesamt.at](mailto:johannes.mayer@umweltbundesamt.at)

## Katharina Schleidt

email: [katharina.schleidt@umweltbundesamt.at](mailto:katharina.schleidt@umweltbundesamt.at)

## Alle:

Umweltbundesamt, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien

Internet: [www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at)

T: +43-(0)1-313 04/0

15.06.2007 | Folie 52

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung !



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !